

Stuttgart den 11. Novembr.

Unzählige Sagen und Briefe behaupten, der französische General Biron werde mit 30 bis 40,000 Mann auserlesener Truppen zwischen Strasburg und Hünningen über den Rhein herüber kommen; (oder er sey sogar schon herüber gekommen.) er werde das ganze Breisgau besetzen, und was sich dießseits von Kaiserl. Magazinen befindet, wegnehmen.

Die Carlsruher Zeitung vom 29sten Oct. setzt noch hinzu: der Kaiserl. General Fürst Esterhazy habe sich dadurch bewogen gefunden, mit seinem Corps eine andere Stellung zu nehmen, und sich an das Kinzinger Thal anzuschließen.

Anderer zuverlässige Berichte zeigen, daß das Condeische Corps sich in die Gegend von Tuttlingen, Hornberg, St. Georgen etc. zurückgezogen hat. Und Briefe aus Offen- burg behaupten, das Condeische Corps und die Mirabeauische Legion wären gänzlich entlassen, weil Prinz Conde sich nicht mehr im Stande sehe, diese Leute mit Geld zu unterhalten.

In der ganzen Marggraffschaft Baden lebt man in der größten Angst und Sorge, die Franzosen möchten auch dahin kommen. Der Markgraf und der Hof werden sich, und zwar mit dem Militär und Kriegsgewehr, einstweilen aus Karlsruhe zum zweytenmal nach Pforzheim entfernen. Das Kloster Schwarzach fürchtet einen harten Besuch. Der Prälat hat sich deshalb in das Gebirge geflüchtet.

Erlangen den 2. Nov.

In Würzburg sind von der Landmiliz schon gegen dritthalb tausend Mann und

viele Jäger eingerückt, und man erwartet daselbst auch Truppen aus Bamberg und Eichstädt.

Cassel den 28. Oct.

An die Stelle des Herzogs von Braunschweig, welcher nach seinen Staaten zurückkehrt, hat der General von Kalkreuth das Commando erhalten.

Am 26sten d. passirten 10. mit Geld beladene Wagen vom Reichskammergericht zu Weßlar, unter einer Bedeckung von Darmstädter Soldaten, hier durch.

Berlin. Hier fand Jemand in der Mitte des Octobers in einem Papier eingewickelte Rosinen auf der Straße, welche unvorsichtiger Weise von einigen Personen gegessen wurden. Ein Kind von 4 $\frac{1}{2}$ Jahren starb auf der Stelle davon, und die übrigen wurden durch die zeitig gebrauchte Hülfe des Arztes wieder hergestellt. Bey der Untersuchung zeigte es sich, daß die Rosinen vergiftet gewesen und vermuthlich von einem unbefugten Ratten- und Mäusefänger, die sich dergleichen zu bedienen pflegen, bey dem Hausiren verlohren worden waren. Die Polizen hat daher den sogenannten Kammerjägern bey 50. Rthlr. Strafe verboten, dergleichen gefährliche Mittel fernhin zu brauchen.

—————

Ueber den Genuß der Schwämme und Pilze.

(Fortsetzung.)

Durch das Abwaschen ist die gänzliche Reinigung vergebens; durch das

Ro-